



Gemeinsam mit dem  
**Kolloquium des  
Historischen Seminars  
Fakultät für Geistes- und  
Kulturwissenschaften**

## EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

**Philipp Aumann**  
(Peenemünde)

### **Das NS-Rüstungszentrum Peenemünde. Erinnern an Fortschritt und Verbrechen von 1942 bis heute**

In Peenemünde entstand ab 1936 das größte Rüstungsforschungszentrum Europas während des Zweiten Weltkriegs. Auf einer Fläche von 25 km<sup>2</sup> arbeiteten bis zu 12 000 Menschen gleichzeitig an Fern- und Präzisionswaffen. Betrieben, finanziert und verantwortet von Heer und Luftwaffe, wurde das physikalische Prinzip des Rückstoßes für unterschiedliche Transportmittel militärisch nutzbar gemacht. Charakterisierend für Peenemünde ist der hohe Verbrauch finanzieller, materieller und personeller Ressourcen und dementsprechend eine starke staatliche Kontrolle und ein hoher Nützlichkeitsdruck.

Wenn auch die Erwartungen der nationalsozialistischen Führung, mit neuartiger Waffentechnik den Zweiten Weltkrieg zu gewinnen, nicht erfüllt wurden, so hatten die in Peenemünde erzielten technischen Innovationen starke Auswirkungen auf die militärische und zivile Transporttechnik des Kalten Kriegs, die wiederum auf die Erinnerung an Peenemünde rückwirkten. Der scheinbare Widerspruch zwischen Fortschritt und Verbrechen beeinflusst bis heute die Sammlungs-, Ausstellungs- und Besuchssituation des Historisch-Technischen Museums Peenemünde.

Nach einem Längsschnitt durch die Erinnerungsgeschichte Peenemündes stellt der Vortrag den Umgang mit dieser Geschichte im Museum im Rahmen der Neukonzeption der Dauerausstellung und eines erinnerungshistorischen Forschungsprojekts vor.

**Philipp Aumann** ist wissenschaftlicher Leiter des Historisch-Technischen Museums Peenemünde seit 2014. Gemeinsam mit Prof. Dr. Christan Kehrt leitet er das Forschungsprojekt „Meta-Peenemünde. Das Bild der rüstungstechnischen Versuchsanstalten im kulturellen Gedächtnis“. Er ist Historiker mit Studium in München und Wien und einer Promotion an der LMU München. Ab 2009 arbeitete er an unterschiedlichen Museen zu wissenschafts- und technikhistorischen Themen.

**Dienstag, 26.06.2018  
18 c.t. Uhr  
Raum N.10.20**

Volker Remmert  
Gregor Schiemann  
[www.izwt.uni-wuppertal.de](http://www.izwt.uni-wuppertal.de)

